

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katalin Gennburg (LINKE)

vom 01. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dezember 2022)

zum Thema:

Wall Museum - Mauermuseum - Museum Haus am Checkpoint Charlie

und **Antwort** vom 13. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (LINKE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 14155

vom 01.12.2022

über Wall Museum - Mauermuseum - Museum Haus am Checkpoint Charlie

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat daher die Stiftung Berliner Mauer um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Seit wann existiert das Wall Museum - Mauermuseum - Museum Haus am Checkpoint Charlie?

Zu 1.:

Das Mauermuseum – Museum Haus am Checkpoint Charlie wurde am 14. Juni 1963 eröffnet.

2. Wer hat es begründet, wer leitet es heute?

Zu 2.:

Das Museum wurde von Herrn Dr. Rainer Hildebrandt unter der Trägerschaft des privaten Vereins „Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V.“ begründet. Das Museum wird heute von Frau Alexandra Hildebrandt geleitet.

3. Welche Rechtsformänderungen hat der Träger des Museums in welchen Jahren erfahren?

Zu 3.:

Das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie ist ein privat betriebenes Museum. Über etwaige Rechtsformänderungen ist dem Senat nur bekannt, was öffentlich bekannt ist. Der Verein hat 2001/2002 seine Gemeinnützigkeit aufgegeben.

Auf der Homepage des Mauermuseums – Haus am Checkpoint Charlie wird als aktueller Betreiber des Museums die „Das Mauermuseum-Betriebs GmbH“ angegeben. Im Handelsregister ist dokumentiert, dass die GmbH mit Gesellschaftsvertrag vom 26.10.2017 errichtet wurde. Mit Änderung vom 12.07.2019 wurde die Firma in eine gGmbH umgewandelt.

4. Wer sind die derzeitigen Mitglieder der Stiftungsgremien?

Zu 4.:

Dem Senat ist nicht bekannt, dass das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie unter der Trägerschaft einer Stiftung geführt wird. Über die am 2. März 2004 gegründete Stiftung Dr. Rainer Hildebrandt mit Sitz in Einsiedeln (Schweiz) liegen dem Senat keine weiterführenden Informationen vor.

5. Was ist der Zweck der Stiftung?

Zu 5.:

Siehe Antwort zu Nr. 4.

6. Wie finanziert sich die Stiftung derzeit?

Zu 6.:

Siehe Antwort zu Nr. 4.

7. Welche öffentlichen Förderungen haben das Wall Museum - Mauermuseum - Museum Haus am Checkpoint Charlie bzw. sein jeweiliger Träger vom Land Berlin inklusive der Lotto-Stiftung seit Gründung des Museums am Checkpoint Charlie (nach Jahren gegliedert) erhalten?

Zu 7.:

Die Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V. / das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie wurde vom Land Berlin von 1992 bis 1995 und von der Deutschen Klassenlotterie im Zeitraum von 1976 bis 1997 gefördert, weitere Informationen liegen dem Senat nicht mehr vor.

8. Hat der Senat von Berlin bei der Umwandlung des Museums am Checkpoint Charlie in eine privatrechtliche Stiftung mit Sitz in der Schweiz aus zuwendungsrechtlicher Sicht Vorbehalte angemeldet oder Rückforderungen erhoben, wenn ja, welche?

Zu 8.:

Die Förderung des Landes Berlin endete bereits in den neunziger Jahren, die Gründung einer Stiftung in der Schweiz erfolgte 2004. Dem Senat ist nicht bekannt, dass das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie unter der Trägerschaft dieser Stiftung geführt wird.

9. Gibt es einen fachlichen Dialog zwischen dem Senat, der Stiftung Berliner Mauer, anderen öffentlichen bzw. gemeinnützigen Trägern der Geschichtsarbeit sowie dem Museum am Checkpoint Charlie über die Aufgaben der Geschichtsvermittlung im Umkreis des früheren Checkpoint Charlie bzw. der früheren Grenzübergangsstelle? Wenn ja, ist dieser Austausch dokumentiert und der interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich?

Zu 9.:

Der Berliner Senat und die Stiftung Berliner Mauer sind sich der Bedeutung des Mauermuseums für den historischen Ort bewusst. Die Stiftung Berliner Mauer hat in den vergangenen Jahren mehrfach den Kontakt mit der Museumsleiterin Frau Hildebrandt gesucht, gerade mit Blick auf die bevorstehende Neugestaltung des Erinnerungsortes am ehemaligen Checkpoint Charlie. Ein Dialog kam jedoch nicht zustande.

10. Wie bewertet der Senat den aktuellen Beitrag des Museums am Checkpoint Charlie zur Erinnerungskultur in Berlin?

Zu 10.:

Die Ausstellung des privat geführten Hauses entspricht nicht den wissenschaftlichen Standards öffentlich-rechtlicher Häuser, dennoch ist das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie ein wichtiger Teil der Geschichte dieses Ortes und der Erinnerungskultur in Berlin. Vor 1990 war es für unzählige DDR-Flüchtlinge und für Menschen, die am Checkpoint Charlie demonstrierten (u.a. für die Freilassung von Familienangehörigen und Freunden aus der DDR-Haft) ein wichtiger Anlaufpunkt. Viele von ihnen übergaben dem damaligen Leiter Rainer Hildebrandt Objekte ihrer Flucht oder ihres Protestes, sodass das Mauermuseum heute über eine sehr wertvolle Sammlung verfügt.

11. Warum wurde das Museum am Checkpoint Charlie als einer der Anrainer und Anbieter historischer Bildungsangebote nicht in das laufende „Dialogverfahren zum Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie“ einbezogen?

Zu 11.:

Das Mauermuseum – Haus am Checkpoint Charlie wurde zu allen öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des laufenden städtebaulichen Dialogverfahrens zum Bildungs- und Erinnerungsort Checkpoint Charlie eingeladen.

Berlin, den 13.12.2022

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa